# Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Gricheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Abennementspreis: Bierteljahrl. 90 Bf. ntl. Bringerlobn. Durch die Boft bezogen vierteljahrlich 1 Mt. erfl. Bestellgeld.

Redaftion, Drud und Berlag von Carl Haff in Erbenheim, Frantfurterftrage Dr. 12a.

Inseraten-Unnahme auch bei Willy. Stäger, Sadgaffe 2.

Angeigen toften die Meinfpaltige Betitzeile cher beren Haum 10 Pfennig. Retlamen bie Reile 20 Bfennig.

Dr. 14.

### Dienstag, den 3. Februar 1914.

7. Jabrgang.

### Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Biehfendenpolizeilidze Anordnung.

Muf Grund der §§ 17, 78 und jum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Biehseuchengesetze vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesehlatt Seite 519) wird mit Ermächtigung des herrn Minifters für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirks Wiesbaben folgendes bestierent.

für den Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine), das aus den Provinzen Oft- und Bestipreußen in den hiesigen Rezierungsbezirk eingesührt wird, ist, wer es mit der Essendhu, oder zu Schissengesührt wird, ist, wer es mit der Essendhu, oder zu Schissengesührt wird, ist, wer es mit der Essendhu, oder zu Schissengesührt wird, im ersten Grenzorie des hiesigen Regierungsbezirkes einer amistierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Der Bestiger oder Führer des Biehtransportes hat von dem Eintressen des untersuchungspstächtigen Biehes dem für den Entsadeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreistierarzt rechtzeitig und zwar mundertens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nachtstunden, Nachricht zu geben und darf das Bieh nicht eher von der Entsadesielle oder von dem ersten Grenzorte des hiesigen Regierungsbezirks entsernen, dis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten Provinzen eingesührt wird, ist am Bestimmungsorte im abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von acht Lagen der polizeisichen Beodachtung zu unterwersen. Ist eine Unterbrüngung des Biehs in gesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeisiche Beodachtung auf das gesamte in den Ställen unterzebrachte Klauenvieh auszubehnen.

Samtliche ju einem Transport gehörige Tiere find einer achttägigen Quarantane vor ber Teilung bes Transportes ju unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiebene Befiger bestimmt find.

§ 3. Ein Bechsel bes Standortes des unter poli-zeilicher Beobachtung gestellten Biehs ist verboten. Die Aussuhr des Biehs zur Abschlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Aussuhr von Bieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4, Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das der Beobachtung untertiegende Bieh amistierärtlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unver-dächtigkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung auf-

subeben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provin-gen jum Zwede sofortiger Abschlachtung in öffentliche Schlachtbaufer eingeführte ober auf Schlachtviehmartte aufgetriebene Rlauenvieh greifen die Borichriften über bie abgesonderte Aufftellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Blat (conf. § 2). Das auf Schlachtviehmärkten aufgetriebene Rlauenvieh darf jedoch
von den Schlachtwiehmärkten nur jur Schlachtung
ober zum Auftried auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

trieben werden. § 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Berricht-ung sallen im Rahmen des § 25 des Breußischen Aus-führungsgesehes vom 25. Juli 1911 (G. S. S. 149) den Biehhandlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarise vom 1. August 1911.

§ 7. Die Orispolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der
Borichriften dieser viehseuchenpolizeilichen Anordnung
zu tontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den
in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu
gestatten.

§ 8. Bei Bebinberung bes juftanbigen Rreis.

tierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approdierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung ausgesührten Berrichtungen vornehmen. Diese Bertretung hat zur Borausseszung, daß der Auftrag dazu von dem Kreistierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung in Kraft. Ihre Ausbedung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengesehr beseitigt ist.

Biesbaden, den 3. Januar 1914.

Wiesbaden, ben 3. Januar 1914. Der Regierungspräfident. J. B. gez.; v. Gizycki,

Wird veröffentlicht. Erbenheim, 12. Jan. 1914. Der Bürgermeifter: Merten.

### Bekanntmachung.

Die Kommandantur Mainz teilt mit, daß der Schießplatz bei Rambach zum Ab-halten des gefechtsmäßigen Schießens vom 2. Februar d. Js. ab dis einschl. 20. März d. J. an den Werktagen benutzt wird. Es wird täglich geschoffen von 9 Uhr vorm. bis gum Dunkelwerden, Sonnabends nur von 9 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags. Erbenheim, 26. Jan. 1914.

Der Bürgermeifter. Merten.

### Strandgut.

Roman von D. Elfter.

(Radbrud ver boten.)

Aber ber Gebante, bas Raufobjett bes Hver der Gedanke, das Kausobjekt des Handels zu sein, der zwischen seinem Bater und Brückner augenscheinlich abgeschlossen war, widerte ihn an. Er dachte zu groß und zu edel von der Liebe, als daß er sich mit dem Gedanken hätte besreunden können. Schon wollte er seinem Bater eine heftige Untwort geben, als ihm plötzlich die Unterredung einstel welche er par kaum einer redung einfiel, welche er por taum einer

Stunde mit Frau Antonie gehabi. Ein bitteres Lächeln gudte über fein Besicht. Welch ein Tor war er, noch an die Reinheit und hoheit ber Liebe ju glauben. War nicht auch biefes reine, eble Gefühl ber Berechnung unterworfen? Machten es viele feiner Rameraben nicht auch fo, wie ihm fein Bater riet? Weshalb wollte er allein gegen ben Strom fdmimmen? Desbalb wollte er nicht burch eine reiche heirat fich und seine Familie aus ber Mifere einer Derschämten Armut retten ?

"Na, haft Du Dir bie Sache überlegt, mein Junge?" fragte ber Freiherr nach einer Beile.

Brudners jum Diner?" "Um fechs Uhr." . . .

"Dann ist es Zeit, daß ich mich an-kleibe," entgegnete Jobst trotzig. Der alte Baron sprang auf und legte die Hände auf des Sohnes Schulter. Mit gerührtem Lächeln blidte er ihn an.

"Mein braver Junge," sagte er mit leicht bebender Stimme. "Bas werden sich Deine Mutter und Deine Schwester freuen."

"Ich hoffe, sie werden sich freuen," sprach Jobst mit halberstidter Stimme, trat an den Tisch, schenkte sich Glas Cognac ein und stürzte es auf einmal hinunter. Dann lachte er spöttisch auf.

### 6. Rapitel.

Die Maschinenfabrit "Friedrich Brudner und Göhne" lag im Norden Berlins, umgeben von mehreren anberen großen industriellen Stablissements, beren himmel-anragende Schornsteine Tag und Racht bichte Dampswolfen ausstießen, sodaß ber gange Stadtteil mit einer bufteren, grauichwarzen Rugichicht überzogen mar. Bier pulsierte nicht das glänzende, vornehme Leben der Straßen wie im Centrum und im Westen der Stadt. Elegante Equipagen sah man nur hin und wieder, und selbst die Droschken erster Klasse waren nur seltene Erscheinungen. Auf ben Bürgersteigen flutete nicht eine vornehme ober doch vornehm scheinende Menge auf und nieber, sonbern es brängten fich einfach gekleibete

Scharen von Arbeitern und Arbeiterinnen aneinander vorüber, wenn die Fabriken mittags und abends ihre Tore öffneten, während die Straßen sonst von Menschen ziemlich leer waren und nur belebt wurden burch fpielende Rinber, burch vorüberraffelnbe Pferdebahnwagen, Omnibusse ober hochbe-pacte Lastwagen, die auf dem Straßen-pflaster donnernd und polternd bahin suhren, daß die Fensterscheiben der Häuser

Das hart arbeitenbe Berlin eröffnete fich hier bem erstaunten Blid, ber gewohnt ge-wesen war, auf bem glänzenden Bilbe ber westlichen Stadtteile zu weilen.

Friedrich Brudner wohnte jedoch schon seit Jahren nicht mehr in dem finsteren, schwarzen, von Fabrilgebäuden aller Art er-füllten Stadtteil. Er hatte sich draußen in bem nahen Bantow eine geräumige und ge-schmachvoll eingerichtete Billa gebaut, von einem mit alten Bäumen bestandenen Park umgeben, die schützend ihre Urme um bie Billa Briidner bereiteten, sobag tein ftoren-ber Ton bes haftigen Arbeitsgetriebes in bie der Lon des hastigen Arbeitsgetriebes in die ländliche Stille drang. Im Winter wurde freilich dieser Sommersitz mit einer großen Stadtwohnung vertauscht, welche im Westen Berlins lag. Denn Frau Julie Brückner, sowohl wie ihre Tochter, Fräulein Gerda Brückner, liebten die Geselligkeit. Theater und Konzerte, Wohltätigkeitsbazare und Bälle, Diners und Abendgesellschaften füllten Bekanntmachung.

Samstag, den 7. Februar 1914, mittags 12 Uhr, mird im hiefigen Gemeindewald, Distrift "Bauernhag", nachstehendes Gehölz verfteigert :

252 Rm. buchen Scheit, Knüppel, Erbenheim, 2. Febr. 1914.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

Das Jagdgeld tann mahrend ber Büro-ftunden (8—12 Uhr vorm.) mit ber 4. Rate Bemeinbefteuer perrechnet merben und liegt es in beiderfeitigem Intereffe, die Abrechnung por Ende bes Bebetermins (15. Februar) poraunehmen.

Erbenheim, ben 28. Jan. 1914. Die Gemeinbefaffe. 3. B .: Breitenbad.

Bekanntmachung.

Das Berzeichnis des hier vorhandenen abgabepflichtigen Pferde-, Esel-, Maultier-, Maulesel- und Rindviehbestandes, für welches bie Abgaben gur Beftreitung für ben Entfchäbigungsfond erhoben merben, liegt in ber Beit bom 1. bis 14. Febr. b. 3. auf hiefiger Bürgermeisterei zur Kenn isnahme ber Be-teiligten mit bem Bemerl , offen, daß inner-halb ber angegebenen Frijt Anträge auf Berichtigung bes Bergeichniffes bei bem Bemeinde= vorfiand angebracht werden fonnen.

Den Biebbeftands-Bergeichniffen felbft find biesmal die Ergebniffe ber allgemeinen Biehgahlung vom 1. Dezember 1913 gu Grunde

Erbenheim, 19. 3an. 1914. Der Bürgermeifter : Merten.

### Politisches.

Berlin, 2. Febr. Zu Ernennung bes Grafen v. Möbern und bes Freiherrn v. Stein zum Staatssetretar bezw. Unterftaatsfefretar in Elfaß-Lothringen verfichert ber "Lotal-Anzeiger", daß bie Bahl biefer Gerren unter Mitmirtung bes Statthalters Grafen Bebel zuftanbegetommen ift.

Brüffel, 2. Febr. Die Regierung unterbreitet bem Barlament einen Befegentwurf, ber ben jungften Ausgleich zwischen ben Königstöchtern und bem belgischen Staate fowie ben Gläubigern ber Bringeffin Luise betrifft, und die endgültige Liquidier-ung des Nachlaffes des Königs Leopold fanttioniert.

\* Schanghai, 31. Jan. Der ameri-kanische Gesandte und der Handelsminister unterzeichneten einen Bertrag über eine fünsprozentige Anleihe von 40 Millionen Dollar. Das Rapital gibt die ameritanifde Rote Kreuz-Gesellschaft; es soll zur Regulier-ung des Huaiflusses dienen. Chefingenieur ist der Amerikaner Jameson, der seit 1912 die Berhältnisse des Huaigebietes studiert.

### bokales.

Grbenheim, 3. Februar 1914.

\* Maffauifche Beben sperficherung sanftalt. Im Januar hatte bie mit ber Raffauischen Landesbant verbundene Lebensverficherungsanftalt eine Lebensversicherungsanftalt eine Zunahme ber Bersicherungsanträge in Höhe von 11/2 Millionen Mart zu verzeichnen. Damit hat ber Bersicherungsbestand bieser Anstalt in ber kurzen Zeit von 21/2 Monaten einen Gesamtbestand an Bersicherungsanträgen von drei Millionen Mark überschritten. Diefer Erfolg muß als ein gang außer-

orbentlicher betrachtet werben.

. Dannergefangverein. Um Conntag, ben 1. Februar hatten die Musen Erben-heim besucht, die Musit entschlof sich für einige Stunden hier zu verweilen um mit ihren Feenhanden Freude und Blud gu spenden. Der musitalische Teil der Bortrags-ordnung des 2. Männergesangvereins-Kon-zertes war wohl die Beranlassung hierzu ge-wesen. Ein neuer Geist scheint in letzter Zeit bei ben Erbenheimer Sangesfreunden eingezogen zu sein, benn Robert Schumann, Rich. Wagner, Johannes Brahms, Thomas, L. Seibert, Podbertsky und Schauß waren auf bem Programm des Abends verzeichnet. Ferner tonnte man hier ben Namen einer Ronzertjängerin als Solistin und ben eines praftifchen Urgtes als Begleiter am Rlavier

Die Möglichfeit mit einem folden Brohumor begriißte er bie Damen, Frau Julie Brudner, eine breite, gewöhnliche Ericheinung auf beren feiftem Untlig ein gutmutiger Bug lag und bie fich jum Empfang ihrer Gafte mit allen Brillanten, bie in ihrem Befig waren, geschmudt hatte, und Fräulein Gerba, bie in ber weißen, spigenübersäten Dienertoilette, eine Schnur echter Perlen in bem bunkelblondem haar, eine prächtige Brillantagraffe am Salsausichnitt bes Rleibes, in

ber Tat febr vorteilhaft ausfah.

Aber bas falte, hochmitige Geficht, bie fühl und forschend blidenben grauen Augen ber leicht spottische Bug um ihren icharf geschnittenen Dund berührten Jobst unangenehm. Es fehlte ihrem Auge ber marme, gu Bergen bringenbe Blid, und ihrem Lächeln jene Anmut und scheue Burudhaltung, welche den schönften Schmud eines jungen Mab-chens bilben. Gerba mar inmitten bes arbeitenden, haftig erwerbenden Berlin auf-gewachsen. Die Runfte, Die Wiffenschaften, die Willenschaften, alle Regungen bes menichlichen Lebens, fie mußten bem einen 3med bienen : Reichtum zu sammeln, um ein vornehmes und behag-liches, genußreiches Leben führen zu können Die junge Dame war das rechte Kind ihrer Zeit und der gewaltig emporkommenden Weltstadt.

(Fortfegung folgt).

Steinbriid und bem Entgegenkommen bes herrn hofopernfangers Ernft Being Raven, bem Direktor bes Inftitutes für Stimmtultur und Stimmhygiene, welches feit ca. 6 Monaten in einem Neubau in ber Billentolonie Erbenheim eröffnet worden ift. Frl. Eliane Briftlin aus Bern in ber Schweig, gur Beit Schülerin bes Inftituts für Stimmfultur sang das Mignonlied aus der Oper "Mignon", die "Soldatenbraut" und das Frühlingslied v. Schumann, ferner "Träume" von R. Wagner, "Der Mond fteht hinter bem Berge" von Brahms und bas Boltslied "Die Lore am Tore". Die schöne und gefunde, elegant futtwierte Stimme verhalfen ber Rünftlerin gu einem vollen Erfolg. Die Arie "Rennst du das Land" aus ber Oper "Mignon" offenbarte eine mühelose, ein-wandfreie Tongebung, verbunden mit reichen: musikalischen Empfinden und geschmackvollem Bortrag. Diefer gute erfte Gindruck verftartte fich im Laufe bes Abends nur noch mehr und löfte bei ber fehr gahlreichen Buhörerichaft ftarte Beifallsbezeugungen aus. Berr Dr. meb. hoffmann, arztlicher Leiter bes Inftituts für Stimmfultur maltete als geschmadvoller, musikalischer Begleiter mit Luft und Liebe seines Amtes. Auch die bargebotenen Chore ftanden unter einem guten Stern. Berr Chormeifter Steinbrud verftanb es mit seinen fleißigen Sängern schöne Wirk-kungen zu erzielen. Der Einleitungschor "An das Weer" von Potbertsky wurde mit Schwung und Begeisterung vorgetragen, sobag bei ber gahlreichen Buborerichaft fofort bie Stimmung ausgelöft murbe, unter ber bas gange erfolgreiche Programm bes Abends ftand. Der "Frühlingsgruß" von L. Seibert bot ben Sängern Gelegenheit, mit verschiebenen Bianoftellen aufzumarten, Tempo und Rüancierung murben vom Chormeifter richtig erfaßt, einen verfpäteten Ginfag tonnte Berr Steinbriid bant feiner mufitalifden Sicherheit so ausgleichen, daß nichts von der Ge-famtwirfung des Chores verloren ging. In ihrer ganzen Schönheit wirkten die beiben Boltslieber "Rönigstinder" und "Lagt Rauschen" auf die Zuhörer ein. Zu Licbern aus dem Bolk gehören auch Stimmen aus dem Bolke, nämlich gesunde frische Stimmen, wie solche nur das Landleben und die frische Landluft hervorzubringen und zu erhalten im Stande find, an foldem Material ift im Erbenheimer Mannergefangverein tein Mangel. Den lauten Beifall quittierten bie Ganger mit wohlgelungenen Zugaben. Nach dem Konzert unterhielten die Mitglieder des Männergesangvereins sich und das Publitum durch die Aufführung eines Schauspiels "Das Bater unser", das sich jedoch wohl besser für die Zeit des Abvents, als für die bes Karnevals geeignet hätte. Immerhin war es erfreulich, zu sehen, mit welchem Interesse das Publikum der Handlung des Stiides folgte, modurch bem religiofen Befühl ber Erbenheimer ein ichones Beugnis ausgeftellt murbe. Berr Steinbrud und feine Sanger tonnen mit ihrem errungenen Erfolg fehr gufrieben sein und fich rühmen burch bas Engagement einer Runftlerin von ber Qualität des Fraulein Briftlin ihrem Bereinstonzert einen neuen fünftlerifden Charatter verliehen gu haben. () Der Mast enball bes Sportvereins International" am Conntag abend im Caal-

gramm aufwarten zu fonnen, banft ber Ber-

ein ber Umficht feines Chormeifters, herrn

bau "jum Frantfurter hof" mar gut besucht und verlief in harmonischfter Weise. Es herrschte ein buntes Treiben, wenn auch die Masten in übermäßiger Bahl nicht vertreten waren. Den 1. Damenpreis erhielt Frau herwig hier, 2. Fräulein Nied-Wiesbaden, 3. Fräulein Röse hier, 4. (Trostpreis) Jokei Steinmann. Den ersten herrenpreis Jodei Krattiger, 2. Frl. S. Kaiser, Eruppenpreis bie Jodeis Lipter und Wesaig. Auch der von seiner Bierreise sich erholte "sanste Hein-rich" war erschienen und gab seinen Senst bazu, indem er einen Bortrag hielt und auf den Sport-Berein für das gelungene Urrange-

bie Wintermonate aus, mahrend man im Sommer fich in die ländliche Rube gurudzog, wenn man nicht in irgend einem fasionablen Sees ober Gebirgs-Babeort Mur bie beiben Gohne Friedrich Briidners, Wilhelm und Frig, mohnten in bem alten Sause nahe ber Fabrit, benn bie Geschäfte lagen jum größten Teil in ihren Sanben, anbererseits maren bie jungen herren auch viel zu lebensluftig, als baß fie fich in die ländliche Stille Pantows vergraben mochten.

Rurg vor ber festgesetten Stunde trafen Berr v. Windheim und Jobst in Billa Briidner ein. Auf ber breiten Beranda, por ber sich ein prächtiger Rasenplat mit Blumenbeeten und herrlichen Bostotts ausbreitete, murben fie burd, Berrn Briidner empfangen.

"Ich freue mich sehr, Herr Baron," sagle er mit verbindlichem Lächeln, "daß auch Ihr Sohn unserer Einladung gefolgt Für meine Damen mar es allerbings eine tleine Ueberraschung, aber ich bente, wir werben uns jest öfter sehen."
Es schien Jobst als blingelte ber kluge

Gefcaftemann feinem Bater gu, auf beffen start gerötetem Gesicht ein breites behag-liches Lachen ruhte. Johst unterdrückte das unangenehme Gesühl, das ihn in diesem Hause wieder besiel. Ein gewisser Trot befeelte ibn; mas half alle Gentimentalität, bie Hauptsache mar, zu leben angeren Schein | au mahren. Mit einem leichten Galgenment und ben Gaftwirt Lubw. Giebermann für die vorzügliche Bewirtung toaftierte. Es

mar ein echtes Mastenfeft.

- Berfammlung halt ab morgen Mittwoch abend ber Landw. Rafino-Berein im Gafthaus "bum Engel" und ber Rad-fahr-Club 1894 im Gafthaus jur "fchonen

### Theater-Machrichten.

Rönigliches Theater Wiesbaben. Dienstag, 3.: Ab. A. "Hänsel und Gretel". Hierauf: "Die Puppenfee". Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 4.: Ab. B. "Hofmanns Erzähl-ungen." Anfang 7 Uhr.

Refibeng=Theater Biesbaben.

Dienstag, 3.: "Hochgeboren". Mittwoch, 4.: "Kammermusit."

### Aus Nah und Fern.

— Schierstein, 2. Febr. Am Samstag kam bie 61 Jahre alte Privatiere Quaironi dem Feuer zu nahe. Dabei geriet ihre Schürze in Brand und vald darauf brannte die Unglückliche lichterloh. Als hilfe herbeikam, hatte sie bereits derartige Brandwunden erlitten, daß sie nach kurzer Beit ftorh Beit ftarb.

Dffenbach a. M., 2. Webr. Der Monteur ber hartmann'ichen Dafdinenfabrit, Bofef Bennige, murbe heute abend in Bitterfelb, wo er auf Montage war, von einem Buge erfaßt und ihm ein Arm und ein Bein abgefahren. Der Schwerverlette tam in bas Sofpital Bitterfelb.

— Marburg, 1. Febr. In ber hiesigen Klinit starb die neun Jahre alte Tochter der Cheleute Weber aus Wentbach an den Folgen eines unglücklichen Sturzes, ben fie por einigen Tagen auf bem Gife er-Litten hatte.

Jungen schrackt.

Gebr. Einige 14jährige 14jührige 14jühri frankenhaus gebracht.

### Vermischtes.

- Cheliche Treue unter ben Bogeln. Die Tauben gehören gu ben verliebtesten Bögeln, und man sagt ihnen auch nach, daß sie im Liebesfalle sehr leidenschaft-lich und sehr galant seien; dagegen muß mit Betrübnis sestgestellt werden, daß sie es mit ber Treue nicht sehr genau nehmen, und daß bas Wort: "Dhne Arg und ohne Falsch wie bie Tauben" nicht die geringste Existenzberechtigung hat: die Tauben sind im Gegenteil sehr salsch und verraten ohne Gewissenschille biffe ein Lieb, das ihnen nicht mehr gefällt, um ein anderes, das ihnen beffer zusagt. Somohl die Turteltaube wie auch die als so harmlos gepriefene Saustaube fummern fich nicht im geringften um eheliche Pflichten und suchen ihr Bläfier, wo es sich ihnen bietet. Als mahre Muster ehelicher Treue sind dagegen bie Schwalben zu bezeichnen tonnen felbft bie bofeften Bungen nichts nachfagen. Während es bei ben Tauben nur höchst selten portommt, daß ber Witwer- ober Bitmenftand bes überlebenben Teiles länger bauert als ein paar Wochen, gelte unter ben Schwalben ein berartiges rasches Bergeffen als etwas geradezu Unerhörtes und Standa-löses; bei ihnen endet die Liebe auch nicht mit dem Leben, und Schwalben, die sich einmal ewige Treue geschworen haben, sehen ben Eib auch nicht burch ben Tob bes einen Chegatten als gelöft an.



Gvang. Airdendjor.

Mittwoch, ben 4. Februar, abends 7 Uhr: Gemütliches Insammenfein im "Taunus". Auch unsere inattwen Mitglieder find herzlichft eingelaben.

### Unterzeuge

Unterjacken u. -Bosen Normalhemden heibhosen Socken und Strümpfe

empfiehlt in bemährten guten Qualitäten in allen Breislagen.

### Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16. Fernfprecher 1924.



### urnverein

Deutiche Turnerschaft.

Beute abend 6 Uhr:

Curnstunde der Schülerriege.

Im 8 Uhr:

Turnstunde

ber aktiven Turner und Böglinge. Diefelben werden gebeten, punktlich und vollzählig ju

Der Turnwart.

Donnerstag abend von 8-9 Uhr: Uebungsstunde der Turn-Abteilung. Daran anschließend:

Spielstunde.

Der Turn= u. Spielleiter.

Ueber 1000 alle möglichen Handarbeiten, moderne Samt, Plüsch und Filshüte, bis 70 Prozent billiger. Große Straußfedern von 95 Pf. an, Flügel und Fanstasse 10 Pf. und höher. Biele 1000 Mtr. Spizen, Beläge und Borben. Bänder von 2 Pfg. an. Untersachen, hemden und Schürzen 95 Pf. Trübgewordene leinene Kragen, Manschetten und Borbemden 10 Pfg., Krawatten 5 Pf. und höher. Prima Strickwolle ½ Pfb. 38, 58 und 78 Pfg. Resten Seide, Samt u. Tüll spottbillig. Handgestrickte große Tücher 95 Pfg., sowie Strümpse, Soden, Handschuhe billig. Strümpse werden mit Hand und Maschine angestrickt von 20 Pf. an. Große Auswahl Fastnacht Anzüge zu verleihen für 50 Pfg. und höher. Blumen von 5 Pfg.

neumann Wwe., Wiesbaden, Buifenftrage 44, neben Refibengtheater.

Danksagung

Bebe gerne unentgeltlich Mustunft, wie man in furger Beit von Epilepfie, Fallfucht, Rrampfen, Rervenleiden geheilt merden fann; auch in alten Fällen.

Berm. Wiederhold, Belmshaufen, Boft Genfungen Bitte Rudporto beifügen. (Beffen-Raffau).

Spezialhaus für

### Herren- und Knahen-Kleidung

fertig und nach Dag.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

Für bie vielen Beweife berglicher Teilnahme und bargebrachten Krangfpenben bei bem Sinfcheiben unferes lieben, teuren Entfchlafenen, fowie auch für die troftreichen Worte bes Berrn Bfarrer hummerich fprechen wir Men unfern innigften Dant aus.

Mechtildshausen, 3. Febr. 1914. Die trauernden Binterbliebenen Frau Allemann u. Kinder.



Mittwoch abend 8.30 Uhr: Versammlung

im Gafthaus "zur schönen Aussicht" Besprechung über bie Sitzung. Das Er-scheinen eines jeben Mitgliedes unbedingt erforderlich.

Der Borftanb.

Gin mattgolbenes Verloren runbes Mebaillon verloren, am Sonntag, ben 12., vom Frant-furter hof bis Wiesbadenerstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Be-lohnung in der Inseratenannahme bei Wilh. Stäger abzugeben.

### Gebrauchte Windmüble

und ein Bagen Rleehen ju taufen gefucht. J. Stern, Gartenftr. 5.

Das Wohnhans nebst Scheune, Stallgebäude und Garten Frankfurterftraße Dr 38 ben Erben ber verft. Frau Stein Wwe. ge-hörig, ist zu perkaufen. Näheres baselbst bei Bhil. Christ.

Pachtverfteigerung zu Mainz-Raftel.

mittags um 2 Uhr, zu Maing-Raftel im Saale bes fatholifden Bereinshaufes merben die gum tatholischen Rirdengut in Raftel geborigen Grundstüde durch ben unterzeichneten Rotar öffentlich in einen neunjährigen Bacht verfteigert.

Mainz, ten 22. Januar 1914. Geh. Juftigrat Gassner, Gr. Notar.

Schoner Laden

mit Wohnung fofort gu vermieten. Frankfurterftr. 7.

Holz-Verkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Sonnabend, den 7. Februar aus Diftr. 26 und 28 Hengberg. Eichen: 5 Rm. Rutsscheit, 104 Rm. Scheit (bavon 77 Rm. in Rollen), 66 Rm. Kniippel, 9,30 Hundert Wellen. Buchen: 145 Rm. Scheit. 30 Rm. Anüppel, 9,80 Sbt. Bellen. Zusammentunft um 10 Uhr am Solz-

haderhauschen.

Montag, ben 9. februar, 11 Uhr vormittags im Waldhaus bei Wiesbaben aus Diftrift 16 "Unt. Gemachsenestein". Eichen: 12 Rm. Scheit, 14 Rm. Knüppel, Buchen: 135 Rm. Scheit, 588 Rm. Knüppel, 107 Sot. Bellen, Riefern: 2 Rm. Scheit, 5 Rm. Knüppel.

### bandw. Kasino.

Mittwoch abend 7.30 Uhr, findet unfere biesjährige außerorbentliche

General-Versi mmlung

im Gafthaus "jum Engel" ftatt. Tagesordnung: 1. Bericht über das abgel. Geschäftsjahr,

2. Benehmigung besfelben und Entlaftung bes Borftanbes,

3. Neuwahl bes Borftandes, 4. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission,

4. Waht einer Kechnungsprusungskommisson,
5. Bezug von Saatkartoffeln,
6. Bestellung von Saathaser, Runkelsamen,
Kleesamen, Saatwiden usw.,
7. Bestellung von künstl. Dünger,
8. Besprechung zur Beränderung der Haftsprichterung.

9. Wünfche und Untrage ber Mitglieber. Der Borftand.

vom Roten Kreuz.

Dienstag abend :

Probe.

Stäger.



Manneroesanoverein

Donnerstag abend 8.30 Uhr: Gesangprobe

im "Engel".

Der Borftanb.



Mitgl. b. D.=R.=B.

Sonntag, ben 8. Febru r, im Saalbau



Dtotto : Wer lachen will, muß gu uns tommen Büttenreden, Bortrage und gemeinf. Lieber Marrifche Deforation. - Freie Getrantewahl.

Tanz

Es ladet bie Befamteinwohnericaft von Erbenheim fowie ber umliegenden Weltteile freundlichft ein.

Gintritt pro Berfon 50 Bfg. Marrifche Abzeiden und Lieber an ber Raffe gu haben. Mit närrifdem Gruß

Das Romitee.



Beute Abend : Gesangprobe.

Der Borftand.



## Männergesangverein

Beute Abend 8.30 Uhr: Vorstands-Sitzung

im "Gambrinus".

Der Borfigenbe.

Donnerstag abend 8.30 Uhr: Gesangprobe

im "Lömen".

Der Borftanb.



für Pereine und Private.

28. Stäger, Papier- und Schreibmaren,

Sadgaffe 2.

Erklärung!

Wir wollen für Erbenheim u. Umgebung fofort eine Filiale errichten und fuchen bierfür einen verlählichen Mann. Beruf einerlei. Kenntnisse, Kapital, Laden oder Berufswechsel nicht nötig. Einkommen monatlich 200—300 Mt. Ausk. kostenlos. Bewerbung unter: Lagerkarte Ur. 8, Berbeethal (Rheinland).

### Väsche

jum mafchen und bügeln wird angenommen. Mina Sperling. Sierftadterftr. 17.

Schone Clisiter Kase

netto 9 Bfb. 4 Mt. Nachnahme. Damptmolkersi Pregelswalde b. Tapiau. Oftpr.

# Männeresang - Verein Geflügelzucht-Verein gur Besichtigung bes angekauften Ramm-

lers werden hiermit die Mitglieder auf Mittwoch, ben 4. Febr. im "Löwen" einge-

Der Borftanb.

Vorher, präzis 8 Uhr, findet eine Besprechung über die Anlage des Zuchtplatzes in der Neugasse im "Löwen" statt, aber nur für diejenigen Mitglieder, welche sich daran beteiligen wollen. Liste zum Einzeichnen liegt bafelbft offen.

Der Ginberufer.

Auf bem Grundftiid ber Georg Roos Ww. in ber unteren Neugasse, rechts gelegen, können noch ca. 80—50 Karren Schutt abgeladen werden.

Bierstadt

für bie Orte Anringen, Bierftabt, Erbenheim, Sefilod, Rloppenheim, Ranrob, Rambach,

Connenberg.

Die mit Anmelbungen noch rudständis gen Arbeitgeber werden hiermit aufgeforbert, nunmehr umgehend die Anmelbung zu be-wirken. hierzu ist nur noch das auf ben Bürgermeifteramtern und bem Raffenlotal gu habende neue Unmelbeformular du benugen. Much für bie Abmelbungen ift nur noch bas neue Formular, meldes ebenba gu haben ift, gu verwenden.

Besonbers merben noch bie unstänbig Beschäftigten und bie Arbeitgeber von Monatsufm. Frauen auf ihre Unmelbepflicht biermit

hingewiesen.

Das Kaffenlotal befindet fich in Bierstadt, Wilhelmstraße 1, Ede Taunusstraße. Das Wilhelmstraße 1, Ede Taunusstraße. Das Büro ist geöffnet vormittags von 8—12<sup>1</sup>/, Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr. Samstags

von 2 Uhr ab geschlossen. Bierstadt, den 27. Januar 1914. Der Kassenvorstand. Stahl, Borsizender.

Für Schuhmacher!

Anponabichnitte jum Befohlen, Fleden und bergl. off. 10 Bfb. Pad. für Dt. 7.50 geg. Machn. 6. Schirmer, Erfurt.

